

Mit zwei Jahren Verspätung

Im Sommer wird das Dorffest in Wegenstetten durchgeführt – die Vorbereitungen laufen endlich auf Hochtouren.

Nadine Böni

Sie hätten sich in Wegenstetten ja eigentlich kein passenderes Motto auswählen können – nur wussten die Organisatorinnen und Organisatoren vor rund drei Jahren natürlich noch nicht, wie passend es tatsächlich werden würde. «Alles ausser gewöhnlich», präsentierten sie damals als Motto für das Dorffest zum 775-Jahre-Jubiläum der Gemeinde zuoberst im Wegenstettertal.

«Alles ausser gewöhnlich» waren dann vor allem die darauffolgenden Monate, als die Coronapandemie über die Welt hereinbrach. Und «alles ausser gewöhnlich» ist auch die Hartnäckigkeit, mit der die Wegenstetter für ihr Dorffest kämpften. Statt aufzugeben, als die Pandemie sämtliche Pläne für ein Fest im Sommer 2021 durchkreuzte, blieben sie dran. Über Monate, ja: Jahre.

Und nun ist es bald so weit. Im kommenden Sommer, genauer am Wochenende vom 1. bis 3. September, findet das Dorffest in Wegenstetten tatsächlich statt. Mit dann genau



OK-Präsident Sascha Gut bringt eine Werbetafel im Dorf an.

Bild: zvg

zwei Jahren Verspätung. In allen Ressorts laufen die Vorbereitungen nun endlich auf Hochtouren. «Es ist derzeit tat-

sächlich schon etwas hektisch», sagt Nadja Soder vom Organisationskomitee lachend. Aber davon, sich zu beklagen,

ist sie weit entfernt. Im Gegenteil: «Wir sind einfach nur glücklich, dass es jetzt wirklich losgeht.» Dass aus den vielen

Plänen jetzt endlich konkrete Aufgaben werden, die es umzusetzen gilt.

Denn sie gibt offen zu, dass es in den vergangenen beiden Jahren nicht immer einfach war, das Feuer für das Dorffest am Leben zu erhalten. «Es gab Phasen, wo wir im OK Video-Sitzungen abgehalten haben, einfach, um in Kontakt zu bleiben», sagt sie. «Das war eine undankbare, ja fast deprimierende Zeit.» Nun aber seien Feuer und Motivation zurück – und vor allem: die Vorfreude.

Vereine suchen Helferinnen und Helfer

Zu tun gibt es mehr als genug: Sicherheitsabklärungen mit den von den Vereinen betriebenen Beizli, Vertragsabschlüsse mit Bands und Lieferanten, Bestellungen von Baumaterial und erste bauliche Massnahmen, Verkehrsplanung, Sponsorsuche. Und die Vereine sind auf der Suche nach freiwilligen Helferinnen und Helfern, die für Einsätze am Dorffest zur Verfügung stehen. «Das wird eine Herausforderung, aber ich bin überzeugt, dass wir am

Ende genügend Helferinnen und Helfer finden werden», so Soder.

Ein prominenter Gast macht Werbung

Dabei helfen soll auch eine gewisse Sichtbarkeit des anstehenden Dorffests. Dazu sind in den kommenden Monaten regelmässig kleine Anlässe geplant. Am 11. Februar etwa eine Après-Ski-Party, später eine Autoaufkleber-Aktion. Dazu erhält Wegenstetten Unterstützung aus dem benachbarten Baselbiet: HD-Soldat Lämppli rührt für das Dorffest die Werbetroffel. Zuletzt trat er etwa am Neujahrsapéro der Gemeinde auf.

Dahinter verbirgt sich mit Rolf Gromann ein OK-Mitglied. Er durfte sich im Basler Theater Fauteuil, das den Klassiker zeigte, gar Tipps von den Maskenbildnern einholen. Nun wird Wegenstetten immer mal wieder Besuch des prominenten Gasts erhalten. «Aus dem anfänglichen Gag hat sich eine lustige Aktion entwickelt», sagt Soder. Auch das irgendwie «alles ausser gewöhnlich».

Aus der Vinothek wird die «Magazin Bar»

Patrizia Scianna eröffnet in Laufenburg (D) ein neues Lokal.

Andrea Worthmann

«Verbringen Sie gemütliche Stunden im Herzen der Altstadt von Laufenburg», heisst es auf der Website der neu eröffneten «Magazin Bar». Und genau das verspricht Inhaberin Patrizia Scianna aus Laufenburg. Mehr noch: Sie möchte Leben ins Städtli bringen. Ideen hat sie viele: «Ich glaube, dass daraus etwas Tolles entstehen kann. Auch das Team kann sich bei der Programmgestaltung kreativ und mit Ideen einbringen.»

Die Vinothek «Magazin 25», die bis zuletzt durch die Familie Brutsche von «Brutsches Rebstock» nur noch freitags geöffnet war, hatte mit Personalmangel zu kämpfen, wie Herrmann Brutsche bestätigt. Er ist nun glücklich, dass Scianna mit ihrem Team die Bar übernimmt. Mit der Übernahme wird es auch kleine Veränderungen geben. «Wir haben ein bisschen umdekoriert und die Getränkekarte erweitert.»

Aus einer klassischen Vinothek soll eine Bar werden, sodass auch das Publikum entsprechend wachsen kann. Auch das lokale Laufenburger «Hämmer Bier», an deren Produktion Sciannas Mann Tobias Münch beteiligt ist, wird in der Bar verkauft. Das Speiseangebot bietet neben Suppen und warmen Sandwiches noch weitere Kleinigkeiten, die sich gut in der Bar servieren lassen. Sonntags gibt es Frühstück, Kaffee und Kuchen. Eine Reservation wird empfohlen.

Was die Einrichtung angeht, ist Scianna mit dem Bestehenden grundsätzlich zufrieden. Die Gegebenheiten seien ohnehin schon toll und vieles auch noch neu. «Wir haben nur alles noch ein bisschen auf uns personalisiert.»

Sie bringt schon Gastro-Erfahrung mit

Scianna ist Inhaberin des Hotels und Restaurants Kranz in Luttingen. Dort kocht sie mittags und abends. Nachdem der dortige Betrieb nun stabil läuft, fand sie, dass da durchaus noch etwas Weiteres in ihrem Leben Platz hat. Eine Bar oder Kneipe schwebte der 43-Jährigen schon länger vor. Sie sei «einfach gerne mit Menschen zusammen», und in einer Bar ist die Interaktion mit den Gästen doch etwas intensiver, auch wenn sie sich – bedingt durch ihre anderen Tätigkeiten – eher im Hintergrund hält.

Das jetzige Team hat sich schon vor einiger Zeit in der damaligen Vinothek kennen gelernt und auf Anhieb gemocht. Alle waren Feuer und Flamme, nachdem klar war, dass Scianna die Bar übernimmt, und so wurde gleich an Dienstplänen gearbeitet, um für ein halbes Jahr die vier geplanten Öffnungstage zu sichern. Mit einem weiteren Mitarbeiter aus ihrem «Kranz»-Team und zusätzlich geplantem Personal auf Stundenbasis zu Stosszeiten wird die Bar nun von Donnerstag bis Sonntag offen haben.

Nimm mich mit

Die Mitfahr-App Pendla ist in Rheinfeldern gut gestartet – nun macht eine zweite Gemeinde mit.

Früher stand man an der Strasse, reckte den Daumen nach oben und hoffte darauf, dass eine Autolenkerin oder ein Autolenker anhielt: Trampen oder per Anhalter fahren – das war gestern. Heute geht das digital, mit einer App auf dem Smartphone, beispielsweise mit «Pendla», wie das Produkt eines deutschen Anbieters heisst. Bei «Pendla» seit Sommer 2022 mit dabei ist die Stadt Rheinfeldern. «Rheinfeldern war die erste Gemeinde in der Schweiz, die bei «Pendla» mitgemacht hat», sagt Sven Sawatzki, Geschäftsführer des deutschen Unternehmens, das die App entwickelt hat und vertreibt. Stand heute kann Sawatzki melden: «Aktuell sind es in Rheinfeldern 83 Userinnen und User, die 83 Strecken abdecken.»

Rheinfeldern kann Wohn- oder Arbeitsort sein

Sawatzki wertet das als einen guten Start, auch vor dem Hintergrund, dass die Gemeinde die erste in der Schweiz war und sich das Angebot erst herumsprechen müsse. Sawatzki unterstreicht die Bedeutung mit weiteren Zahlen. Die Rheinfelder Fahrge-meinschaften sparten pro Jahr 72 Tonnen CO₂ ein. In Geld unge-rechnet, heisse das rund 14500 Franken. Durch die Rheinfelder App-Nutzerinnen und -Nutzer seien 5850 Autos weniger auf der Strasse unterwegs, rechnet Sawatzki weiter vor. Kostenlos nutzen können die App Menschen, die entweder in Rheinfeldern wohnen oder dort arbeiten. Da-für zahlen teilnehmende Städte

und Gemeinden Sawatzkis Unternehmen Lizenzgebühren in Höhe von jährlich zwölf Cent pro Einwohnerin und Einwohner. Im Falle Rheinfeldens mit einer Einwohnerzahl von rund 13500 sind das also nach aktuellem Umrechnungskurs etwa 1600 Franken.

Hoffnungsvoll stimmt Sawatzki, dass seit Anfang des Jahres die Gemeinde Magden auch mit dabei ist. Magden habe bereits im Sommer 2022 Interesse gezeigt, es dann aber vorgezogen, den Beitritt zu «Pendla» auf den Jahresbeginn 2023 zu legen, erzählt er. Walter Jucker, Vize-ammann und Vorsteher des Ressorts Sicherheit und Verkehr in Rheinfeldern/Baden, Möhlin, Magden, Kaiseraugst und Olzberg fünf regionale Städte und Gemeinden angeschrieben und zum Mitmachen animiert worden. Laut Jucker laufen Gespräche. Begrüssen würde er vor al-

lem, wenn der Pharmastandort Kaiseraugst mit seinen Tausenden von Pendlerinnen und Pendlern sowie Grenzgängerinnen und Grenzgängern mit im Boot wäre.

Die Testphase wird zwei Jahre dauern

Rheinfeldern hat im Sommer 2022 die Testphase der Mitfahr-App «Pendla» eingeleitet. Nach zwei Jahren wird entschieden, ob es das Angebot dauerhaft gibt. Ausschlaggebend für die Entscheidung dürften die konkreten Nutzerzahlen sein. Sawatzki erwähnt, dass seine Firma in Verhandlungen mit dem Landkreis Lörrach sei, in dem auch Rheinfeldens deutsche Schwesterstadt liegt. Grosses Potenzial sieht er auch darin, dass sich Unternehmen – im Fricktal die der Pharma- und Life-Sciences-Branche – direkt beteiligen. Mit «Comovee» biete sein Unternehmen seine eigene App an. (hcv)



Rheinfeldern bietet seit Sommer 2022 die App «Pendla» an. Bild: nbo

Weltjugendtag: Juseso bietet Reise nach Lissabon

Jugendtreffen Die Juseso Fricktal, Fachstelle für Jugendarbeit, bietet vom 3. bis 8. August eine Kurzreise an den internationalen Weltjugendtag nach Lissabon an. Der Weltjugendtag ist das weltgrösste Jugendtreffen, das alle vier Jahre von der römisch-katholischen Kirche organisiert wird.

In Lissabon werden in der ersten Augustwoche mehr als zwei Millionen Jugendliche und junge Erwachsene als Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwartet. In der ohnehin schon pulsierenden portugiesischen Metropole wird es während des Weltjugendtreffens zahlreiche christliche Open-Air-Veranstaltungen mit Musik und Tanz geben, und in den Kirchen finden täglich Gottesdienste und Workshops statt.

Das Highlight des Weltjugendtages stellt am Samstag, 5. August, eine grosse abendliche Open-Air-Veranstaltung mit internationalen Programmdarbietungen und einer Vigilfeier mit Papst Franziskus dar. Wer auf die Reise mit der Juseso Fricktal mitkommt, wird aber auch die Möglichkeit haben, das kulturelle Lissabon zu erkunden und einen Tag am Sandstrand zu verbringen. Die Gruppe wird dabei in einem Hostel untergebracht sein.

Die Reise richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene ab 16 Jahren. Die Anmeldung ist über die Website der Fachstelle www.jusesofricktal.ch möglich, wo auch weitere Informationen zu Preis und Programm zu finden sind. Anmeldeschluss ist der 31. März. (az)